Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Deftreich. (Schiegverfuch.) Die Behrzeitung ichreibt : Diefer Tage wirt auf bem Steinfelbe ein fehr intereffanter Berfuch mit einem Solligen eifernen hinterlabungs Morfer ftattfinben. Gs wird nämlich eine eigens fur biefen 3med erbaute Rafematte, bei welcher viererlei Gintedungearten gur Unwendung tamen, aus bebeutenben Entfernungen - 800 und 1400 Rlafter mit 8golligen Spipbomben beworfen. Der 3med biefes Berfuches ift , einerseits bie Wiberftantefahigteit ber Rasematt-Ginbedungen, anderseits bie Wirkung ber fcharf abjuftirten Gefchoffe ju erproben. Das Gewicht ber einzelnen Bomben beträgt 157 Bfund.

Verschiedenes.

(Mus ber Schlacht von Borth.) Gin Stabsoffizier bes 46ften preufifden Infanterie-Regimente fdreibt: Bei Borth hat mich Gott wirflich in Schut genommen. Wir ftanben 2 Stunben in heftigem Granatfeuer ruhig ftill und wurden, bas 6te und 46fte Regiment, jur Begnahme bes enticheibenben Bunttes verwandt, eines mit Bruftwehr verfebenen boben Beinberges und bes Dorfes Erofdmeiler.

Das 2te Bataillon 46 griff ben Beinberg auf ber fublichen Langefeite an, ich mußte ihn vorn an ber ichlimmften Spige mit ber Bruftwehr anfaffen und von Diten unt Rorben gugleich erfteigen. Cobalb wir aus Borth beraus bebouchirt, erhielten wir ftartes Infanteries und Mitrailleusen Feuer auf 1200 Schritt. 3ch ging, nachbem ich vem Pferbe abgefliegen, im Lauf mit ben vorberften Rompagnien in Schwarmen über eine freie Flache, burch einen tiefen Baffergraben bis an ben Gug bes Berges, wartete hier bie beiben anberen Rompagnien ab, ließ Sptow mit Fahne ale Referve am Ortseingang gurud und fturmte nun ben fteilen Beinberg in bie Bobe. Um Bobenrand erhielten wir auf 30 Schritt ein furchtbares Feuer, es fielen bier 9 Offiziere. Mir wurde mit einem ftarten Schlage bie Schulterichnur abgefchoffen. Wir fammelten une, und nachbem ich einen Moment bas Feuer erwidert, mahrend vergeblich einzelne Fufiliere bis an bie Bruftwehr auf Fugen und Santen gu friechen fuchten ftete erichoffen, überrude herabfielen - fommanbirte ich Auf! Burrah! und wir fturgten une auf und in bie Schange. Buaven und Turces hielten fie befett, floben aber und liegen ce nicht auf einen Bajonettfampf antommen. Dem verwundeten Brigabe= Rommanbeur reichte ich bie Sand und wir flurmten weiter, betamen aber auf bem freien Bergruden fold furchtbares Feuer aus einer Balblifiere, bag meine Leute bis an bie Beinftode an ber Schange gurudgingen, wo gerabe bas 2te Bataillon berauf. tam. Bergeblich versuchten wir breimal vorzugehen. Ich fdwang ben Gabel, rief und bat, brobte felbft. - Alles blieb liegen. Da ging ich mit Burgheff und einem Unteroffizier allein vor. Beibe murten erichoffen, ich erhielt einen Schuß auf bie Bruft, welcher burch Uhrkette und Pince neg aufgehalten, nur auf ber Rippe figen blieb, zugleich einen fcmerzhaften Brellichuß ans Bein, fiel eine Bofchung berab und blieb nun im Feuer beiber Theile liegen. Die Buaven ichoffen fortwahrend nach mir, bie Erbe fpripte mir ine Beficht, ich ruhrte mich nicht. Burghoff, ichwer getroffen , fturgte an mir vorbei und frech bann weiter. Er ftarb balb barauf beim Transport nach beenbetem Gefecht. Es that mir unendlich meh; er trat noch eher ins Feuer wie ich, um ben Leuten gutes Beifpiel ju geben. Die 10 Minuten im beiberseitigen Feuer, jeben Augenblid ten Tob erwartenb, werbe ich nie vergeffen! Taufenbe von Rugeln - auch Mitrail. leusen - fdmarmten um mich herum. Da fah ich vorsichtig eingelne banerifche Jager eine Seitenschlucht in bie Bobe tommen, immer mehr - ich winte meinen Fufilieren, fpringe auf, biefe fturgen berbei, umarmen mid, fchreien Surrah, und nun ging es fturmifd, Bayern, 46er, Leute von allen Regimentern burdyeinander auf tie Turces; wir trieben fie von Abschnitt gu Abfonitt und machten viele Befangene; fcmarge bunte Rerle! In bas Blei ber Rugel, welche ich mir aufgehoben, find zwei gol-

bene Rettenglieber eingebrudt. Morgen paffiren wir bie Bogefen nach Beften gu."

(Die Rapitulation von Seban.) Die Bertragenrtunbe, mittelft welcher bie Rapitulation von Seban vollzogen wurbe, lautet wortlich :

Bwifden ben Unterzeichneten, bem Generalftabe: Chef bes Konige Wilhelm von Preußen, Oberfelbheren ber beutschen Armeen, und bem General en chef ber frangofifchen Armee, Beibe mit Bollmachten von Ihren Majeftaten bem Konige Bilbelm und bem Raifer Napoleon verfeben, ift die nachstehenbe Ronven. tion abgeschloffen worben:

Art. 1. Die frangofische Armee unter bem Oberbefehl bes Generale Wimpffen gibt fich, ba fic gegenwartig von überlegenen Truppen bei Geban eingeschloffen ift, friegegefangen.

Art. 2. In Rudficht auf bie tapfere Bertheibigung tiefer frangofifden Armee erhalten alle Benerale, Offiziere und im Range von Offizieren fichenben Beamten bie Freiheit, fobalb biefelben ihr Ehrenwert fchriftlich abgegeben , bis gur Beenbigung bes gegenwärtigen Rrieges bie Baffen nicht wieber zu ergreifen und in teiner Beife ben Intereffen Deutschlanbs guwiber gu hanbeln. Die Offiziere und Beamten, welche biefe Bebingungen annehmen, behalten ihre Waffen und ihre ihnen perfonlich gehörigen Effetten.

Art. 3. Alle Baffen und Ariegematerial, beftehend in Fahnen, Ablern, Ranonen, Munition zc. werben in Geban einer von bem frangofifden Beneral eingesetten militarifden Rommiffion übergeben, bie fie fofort ben beutschen Rommiffaren überantwor: ten mirb.

Urt. 4. Die Festung Seban wirb in ihrem gegenwärtigen Buftanbe und fpateftens am 2. September gur Disposition Er. Majeftat tee Ronige von Breugen geftellt.

Urt. 5. Die Offiziere, welche nicht bie im Urt. 2 ermannte Berpflichtung eingegangen find, fowie bie Truppen werben ents waffnet und geordnet nach ihren Regimentern ober Korps in milis tarifder Ordnung übergeben. Diefe Magregel wird am 2. Geptember angefangen und am 3. beenbet fein. Es werben Detachemente auf bas Terrain geführt, welches burch bie Daas bei Iges begrenzt ift, um ben beutschen Kommiffaren burch bie Offi= giere übergeben zu werben , welche bann ihr Rommando ihren Unteroffizieren abtreten. Die Stabeargte follen ohne Ausnahme jur Pflege ber Bermunbeten gurudbleiben.

Gegeben gu Treenot, am 2. Ceptember 1870.

v. Moltte. Graf Wimpffen.

Soeben ift bei mir erfchienen und in allen Buch= handlungen zu haben:

Der Arieg um die Rheingrenze 1870

politisch und militärisch dargestellt

23. Nuftow, Gibgenöffifder Oberft, Chrenmitglied ter R. fdwedifden Atabemie ber Kriegewiffenschaften.

Mit Ariegokarten und Planen. Erfte Abtheilung. Preis Fr. 2. 40 Cts. Auf Grundlage umfaffender und grundlicher Borarbeiten,

genau bekannt namentlich auch mit dem frangöfischen Land, Bolt und Scer, beschreibt der Berfaffer in ebenso feffelnder Beife wie f. 3. den Krieg von 1866 nun auch die neuesten Greigniffe. Sorgfältig gearbeitete Rarten und Plane mit eingezeichneten Truppenftellungen werden den Berth der Darftellung erhöhen.

Die Ausgabe erfolgt in voraussichtlich vier Abtheilungen pon je circa 8-12 Drudbogen 8. Der Preis der Abtheilungen wird je nach ihrer Stärfe und Bahl der Rarten Gr. 2. 40 bis Fr. 3. 50 betragen.

Die zweite Abtheilung ift in der Preffe und enthält die Ereigniffe bom Beginn der Feindfeligkeiten bis gur voll= ftandigen Ginschließung Bazaine's in Met 18. August, und Rriegsfarten I., II. und III.

R. Shulthef in Burich.